

## Evaluation und Forschungsmethoden

### Ethnographie - >Dichte Beschreibung< (CLIFFORD GEERTZ)

Prüfer: Prof. Dr. Morus Markard

Protokollant: Dipl.-Psych. Falko Sniehotta

Kandidat: Johannes Geffers

Datum: 15. Oktober 2003

#### 1. Gegenstand & methodologische Annahmen

##### GEERTZ' semiotischer Kulturbegriff und Wissenschaftsverständnis

»Der Kulturbegriff den ich vertrete (...), ist wesentlich ein **semiotischer**. Ich meine mit Max Weber, dass der Mensch ein Wesen ist, das in **selbstgesponnene Bedeutungsgewebe** verstrickt ist, wobei ich Kultur als dieses Gewebe ansehe. Ihre Untersuchung ist daher **keine experimentelle Wissenschaft**, die nach Gesetzen sucht, **sondern eine interpretierende, die nach Bedeutungen sucht**. Mir geht es um Erläuterungen, um das Deuten gesellschaftlicher Ausdrucksformen, die zunächst rätselhaft erscheinen.« (GEERTZ 1983, 9; Herv. JG)

- **System sozialen Handelns** (vgl. GEERTZ 1983, 99f)
  - ◆ **Kultur** – Geflecht von Bedeutungen, in denen Menschen ihre Erfahrungen interpretieren und nach denen sie ihr Handeln ausrichten (→ soziales Handeln unter dem Aspekt der Bedeutung für den Handelnden)
  - ◆ Sozialstrukturen – Form, in der sich das Handeln manifestiert (→ Beitrag des Einzelnen zum Funktionieren des Systems)
  - ◆ Persönlichkeitsstrukturen – System der motivationalen Integration im Individuum

##### Der Zugriff auf das >Bedeutungsgewebe< – von der >dünnen< über die >dichte< Beschreibung zur Kulturtheorie

- **Mikroskopisches Ansetzen** an einzelnen, vergleichsweise überschaubaren sozialen Phänomenen, an denen die grundlegenden Erfahrungs- und Orientierungsweisen dieser Kultur in exemplarischer Weise zum Ausdruck kommen.
  1. >dünne< **Beschreibung**: eine detaillierte Beschreibung eines sozialen Phänomens
  2. >dichte< **Beschreibung**: die deutende Interpretation des Sachverhalts auf verschiedenen Ebenen (>ethnologisches Verstehen<) → »Lavierien zwischen lokalspezifischen Details und umfassenden Strukturen« (WOLFF 2000, 88)
  3. >Erklärung<: Vom Vergleich verschiedener lokaler >Kunstformen< bzw. >local knowledges< (balinesischer Hahnenkampf, König Lear, Schuld und Sühne) zu *allgemeinen Konzepten der Kultur*.

#### 2. Erhebungsmethoden & Daten

- Teilnehmende Beobachtung → >Feldnotizen<; Erhebung von Handlungsschemata
- [Interviews → Erhebung von kontextualisierenden Wissensbeständen]

#### 3. Theoretisierung des empirischen Materials

- **Hermeutischer Zirkel** :: Die Gesellschaft rekursiv als >Text< lesen, interpretieren.
- Von **erfahrungsnahen** zu **erfahrungsfernen** Begriffen.
- Formulierung / Fassung >**symbolischer Formen**< – »Worte, Bilder, Institutionen, Verhaltensweisen –, mit denen die Leute sich tatsächlich vor sich selbst und anderen darstellen.« (GEERTZ 1983, 293)

#### 4. Diskussion, Kritik und Fragen: Was >bringt< die Ethnographie der Psychologie?

##### Ethnographie zwischen >Kunstlehre< und Kanon

- >**Vielstimmigkeit**< bzw. >**multi-sited ethnography**< :: Kann es >die< Beschreibung eines Feldes geben bzw. (wie) können widersprüchliche Positionen verschiedener Akteure, die sich aus gesellschaftlichen Widersprüchen ergeben, gefasst werden?
- **Validität der Beschreibungen** :: Realität, Fiktion oder >heilsame Irritation<?
- >Member check< – Kommunikative Validierung
- theoretische Sättigung bzw. >Dichte< (prinzipielle Unabgeschlossenheit der Untersuchung)
- Lebenspraktisches Kriterium: Befähigung zum Handeln in der untersuchten Kultur

##### >Encyclopedic< & >Narrative< Ethnography

- **Alltagskonzepte – Unmittelbarkeit** :: Die Ethnographie beansprucht, ein >Feld< in den Begriffen / Alltagskonzepten der Akteure zu beschreiben – was ist, wenn die Probleme genau in diesen Begriffen >codiert< / >versteckt< sind? Sind die Probleme der Akteure in der Unmittelbarkeitsverhaftetheit adäquat aufzulösen?

##### Rückgewinnung der >Welthaltigkeit< der Psychologie

- **Kultur** (GEERTZ 1983, 99) bzw. **Bedeutungsstrukturen** als die dem Menschen zugekehrte Seite der Sozialstruktur (vgl. HOLZKAMP 1996, 49).